

Profis für den Fall der Fälle

IT-Spezialisten gesucht, die nicht zu haben sind? Keine Bange, die Profis von InfraSoft helfen jedem Entwicklungsleiter prompt aus dem Engpass.

Der Arbeitsmarkt für IT-Personal erlebt einen noch nie da gewesenen Nachfrageüberhang. Eine Konsequenz ist, dass alle Welt in voller Hektik externe Ressourcen zukaft. Mit viel Glück findet man die Spezialisten, die über die notwendigen Voraussetzungen verfügen, um den jeweiligen Job zufrieden stellend zu erledigen. Dass aber auch ganze Teams mit eigener Infrastruktur gemietet werden können, ist im Moment noch ein Geheimtipp. Der zur Zeit herrschende Mangel an qualifiziertem IT-Personal ist allgegenwärtig. Erst wurde der Grund für diese Situation in den beiden großen Herausforderungen Euro und Y2K gesehen. Dann hatte man in der explosionsartigen Entwicklung der Telekom-Firmen die Ursache des immer quälender werdenden Personalmangels vermutet. Mittlerweile wird deutlich, dass ein einzelner Grund nicht zu finden ist. Die Lage wird wohl noch eine Zeit lang so bleiben und sich höchstwahrscheinlich weiter zuspitzen.

Der Umbruch

Der scheinbar plötzliche Personalmangel hat offensichtlich doch tiefere Ursachen als irgendein spezielles Thema (wie Y2K), mit dem sich die IT-Branche gerade auseinander setzt. Was wirklich hinter der Misere zu stecken scheint, ist eine die Gesellschaft verändernde Revolution, die nach wie vor in vollem Gang ist. Soweit das absehbar ist, findet zurzeit ein Wechsel von der

klassischen Industriegesellschaft zu einer Informationsgesellschaft statt. Informationstechnologie nimmt also eine Stellung ein, die mit keinem anderen Technologiezweig vergleichbar ist. Sie ist keinesfalls "nur" ein neuer technologischer Zweig, der unabhängig von anderen Bereichen betrachtet werden kann. Sie verändert vielmehr alle Bereiche menschlicher Aktivität in einem hohen Maß. Besonders deutlich wurde diese Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren, als zum ersten Mal IT-Anwendungen spürbar der breiten Masse verfügbar wurden: Personal Computer, Mobiltelefonie, und Internet waren auf einmal nicht nur mehr kommerziellem oder wissenschaftlichem Einsatz vorbehalten. Dieser Umbruch, den die Informationstechnologie mit sich bringt, sorgt für die ungebremschte Nachfrage nach Personal. Es werden Spezialisten gesucht, die diese Technologie erfolgreich weiterentwickeln, zum Einsatz bringen und in Betrieb halten können. Marktforscher und IT-Hersteller sprechen von bis zu 50.000 Experten, die allein in Österreich fehlen. Auch wenn diese Zahl nur eine (diskussionswürdige) Größenordnung angibt, fest steht, dass Entwicklungsleiter bereits heute vor einem Rätsel stehen, wenn sie die anstehenden Aufgaben den verfügbaren Ressourcen gegenüberstellen.

Stecknadel im Heuhaufen

Auf Grund dieser starken Nachfrage am Personalmarkt konnte eine bestimmte Entwicklung immer mehr um sich greifen: Der „Handel“ mit EDV-Personal. Große und kleine Personalbereitstellungsfirmen vermieten Spezialisten tages-, wochen- und monatsweise an alle, die Bedarf für sie haben. Ob man nun den Gerüchten, die besagen, dass diese

Spezialisten nicht immer das Gelbe vom Ei wären, glaubt oder nicht, übrig bleibt eine Tatsache: Body Shopping blüht und gedeiht. Viele Entwicklungs- und Personalleiter nehmen zurzeit alles, was sie kriegen. In dieser Situation wirkt ein Unternehmen, das im weiteren Sinn ebenfalls in den Bereich Personalbereitstellung fällt, besonders interessant: Während die meisten Personalfirmen einzelne Personen „vermieten“, stellt der IT-Dienstleister InfraSoft fertige Teams bereit. Dieser Ansatz bietet ohne Zweifel einen klaren Vorteil. Herkömmliche Body Shopping Teams müssen sich in jedem Projekt neu formieren. Die Teammitglieder müssen erst lernen, miteinander zu arbeiten. Diese Zeit raubende Vorphase fällt bei den InfraSoft-Teams komplett weg. Das ermöglicht vom Start weg Arbeiten in Eigenverantwortung. Dieser Ansatz bedingt auch, dass den Teams von Beginn an größere und komplexere Projekte übergeben werden können, da der Auftraggeber nicht ständig einzelne Umsetzungsschritte koordinieren und überwachen muss.

Eingespielte Crew

Die Mitarbeiter der InfraSoft kennen sich schon lange und sehr gut. Das Unternehmen hat nie eine Größe überschritten, bei der das nicht mehr möglich wäre. „Wir arbeiten seit über zehn Jahren zusammen und haben miteinander eine Menge Herausforderungen erfolgreich bewältigt. So eine Geschichte schweißt ein Team einfach zusammen. Weder ich noch meine Leute halten etwas davon, als Einzelkämpfer irgendwohin vermietet zu werden. Das funktioniert vielleicht für kleine, eingegrenzte Aufgaben, aber nicht bei Projekten, wie wir sie übernehmen“, so Geschäftsführer Klaus Rogetzer. Typische Beispiele für Aufgabenstellungen, die von

InfraSoft-Teams gelöst wurden, sind ein globales Anzeigenkommunikationssystem und ein Electronic-Banking Projekt unter JAVA.

Eine weitere interessante Besonderheit der InfraSoft ist, dass ihre Auftraggeber den Teams auch aus finanziellen Gründen nicht ständig auf die Finger schauen müssen: Projekte werden pauschal kalkuliert und verrechnet. Nach den Motiven und Zielen der InfraSoft-Leute gefragt, meint Rogetzer: „Also ganz bestimmt sind wir nicht am schnellen Geld interessiert. Viel mehr reizt uns, professionell als Team komplexe Projekte abzuwickeln, über die sich nicht jeder trauen würde. Unser gemeinsames Ziel ist, das zu bleiben, was wir sind – eines der besten Entwicklungsteams, die am Markt zu haben sind.“

Entwicklungs- und Projektleiter, die gerne ein solches Team in Reserve hätten, erfahren mehr unter der E-Mail Adresse: office@infrasoft.at

Tipps für Entwicklungsleiter

Arbeiten mit Fremdleistern

Durch die verheerende Situation am Personalmarkt sind immer mehr Entwicklungsleiter gezwungen, externe Ressourcen in Anspruch zu nehmen.

Wenn auch Sie auf der Suche nach Miet-Personal sind, behalten Sie folgende Punkte im Auge:

- **Vertrauensbasis:** Die Beziehung zu Ihren künftigen IT-Spezialisten wird ein Naheverhältnis sein. Vor allem im Bereich der Softwareentwicklung werden diese Zugang zu vertraulichen Informationen über Ihre Produkte, Ihren Markt und die Situation Ihres Unternehmens erhalten. Achten Sie daher von vornherein darauf, dass Sie Ihrem neuen Geschäftspartner und seinen Leuten vertrauen können. Lassen Sie sich Referenzen nennen und überprüfen Sie diese tatsächlich.
- **Arbeitsklima:** Ihre gemieteten Spezialisten werden einige Zeit in Ihrem Unternehmen verbringen. Überprüfen Sie bereits vorab, ob Sie zu den Personen, mit denen Sie dann tatsächlich arbeiten werden, eine angenehme Arbeitsbeziehung aufbauen können. Stellen Sie sicher, dass das externe Personal gut mit Ihrem bestehenden Team zusammenarbeiten kann. Setzen Sie sie versuchsweise einen Tag lang zusammen und verfolgen Sie die Entwicklung.
- **Qualifikation:** Natürlich sollten Sie unbedingt sicherstellen, dass die hinzugezogenen Spezialisten auch genau die Qualifikationen haben, um den betreffenden Job erledigen zu können. Erstellen Sie am besten vorab ein Profil der benötigten Skills. Akzeptieren Sie nur Spezialisten, die diese Skills auch durch Praxiserfahrung nachweisen können.
- **Wirtschaftliche Situation:** Suchen Sie sich Anbieter, von denen man

annehmen darf, dass sie auch in ein oder zwei Jahren noch bestehen - die IT-Branche ist sehr schnelllebig. Meiden Sie Partner, die Ihre Aufträge unbedingt benötigen. Das Gleiche gilt für Anbieter, deren Existenz an einem einzigen großen Auftraggeber hängt. Informieren Sie sich also über den wirtschaftlichen Hintergrund des Anbieters.

- **Dauerhaftigkeit:** Ihr Ziel bei der Auswahl sollte sein, einen Partner zu finden, mit dem eine längerfristige Zusammenarbeit möglich ist. Eine dauerhafte Kooperation bringt Ihnen nicht nur höhere Qualität, sie ist auch kostengünstiger als häufiger Wechsel. Überprüfen Sie jeden möglichen Partner darauf, von welcher Dauer seine Kundenbeziehungen in der Regel sind.